

Kerner, Justinus: Gruß an Lichtenthal (1824)

1 Hier bin ich wieder! sei gegrüßet
2 Zum zweitenmal, mein liches Tal,
3 Sieh! deine Klarheit, deinen Frieden
4 Verglich ich einst dem Mondenstrahl.

5 Wo aus der Waldnacht rauscht die Quelle
6 Blitzend und kühl das Tal entlang,
7 Hell niedertönt ins Quellenrauschen
8 Aus Lüften blau der Vögel Sang.

9 Warst mir doch lieber als die Sonne,
10 Dein Baden, schön wohl anzusehn,
11 Wenn dort Britannias schlanke Töchter
12 Durchsichtig weiß wie Lilien gehn.

13 Mein Tal! es lag ein harter Winter
14 Indessen schwer auf mir und dir.
15 Der Lenz hat ihn von dir genommen,
16 Doch ach! er nahm ihn nicht von mir.

17 Ich sink', o Tal! in deinem Frieden
18 Ans Herze der Natur und fleh':
19 Nimm mir vom Aug' den trüben Schleier!
20 Nimm mir vom müden Haupt den Schnee!

21 Gib Helle mir wie deinen Quellen,
22 Wie deinen Vögeln mir ein Lied!
23 Laß neu mich blühen, neu mich singen,
24 Hier, wo es ringsum singt und blüht.

25 Soll's nimmer sein, so flöß mir Ruhe
26 Ins Herz, zu tragen still mein Los!
27 Die Lerche, hat sie ausgesungen,

28 Senkt sich zur Erde klagelos.

(Textopus: Gruß an Lichtenthal. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41066>)